

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mit der Timokarmeegruppe, der BregD. und der Kavalleriedivision die Enge von Kačanik zu öffnen, um sich über Skoplje zur Orientarmee durchzuschlagen. Um den von Norden und Nordwesten andringenden Gegner aufzuhalten und für den Südstoß die nötige Zeit und Bewegungsfreiheit zu erkämpfen, hatten sich die 2., die 3. und die 1. Armee auf den Randhöhen des Amselfeldes zur Verteidigungsschlacht zu stellen. Die Armeegruppe Živković wollte Putnik aus der Nordfront herauslösen und gleichfalls zum Stoß über Kačanik einsetzen<sup>1)</sup>.

So sollte es nach den Entschlüssen der serbischen Heeresleitung auf der klassischen Walstatt, dem Amselfelde, wo die Serben in der denkwürdigen Schlacht am 28. Juni 1389 unglücklich gegen die Türken kämpften, neuerlich zum Waffengang kommen. Aber auch diesmal blieb den serbischen Helden der Erfolg versagt. Denn nach den sechswöchigen aufreibenden Kämpfen, die das tapfere serbische Heer, ohne jede Aussicht auf Erfolg unter furchtbarsten Entbehrungen und Anstrengungen langsam zurückweichend, hatte führen müssen, um für Franzosen und Engländer Zeit zum Herankommen zu gewinnen, war seine Widerstandskraft bereits gebrochen. Auf dem qualvollen Rückzuge durch das unwirtliche Gebirge fielen Tausende ab; sie streckten die Waffen oder gingen jämmerlich zugrunde. In den Marschsäulen begann der Hungertypus zu wüten, die Rückzugsstraßen waren durch die Kadaver verendeter Pferde und anderer Zugtiere, durch die Trümmer von Heeresgerät und unzähliger Wagen eingesäumt. Wohl opferten sich Nachhuten auf, um den Gegner aufzuhalten. Allein unerbittlich mit aller Kraft drängten die Verfolgungskolonnen Mackensens gegen das Amselfeld nach, um dem Feinde dort den Todesstoß zu versetzen.

*Vordringen der Armeen Kövess und Gallwitz bis Novipazar  
und bis vor Mitrovica*

(19. bis 22. November)

Um diese Ziele möglichst bald zu erreichen, wollte GFM. Mackensen seine dem Amselfelde zunächst stehenden Heeresteile dorthin zusammenführen und befahl am 19. November dem GdI. Kövess, mit dem VIII. Korps — bei Entsendung einer linken Seitenabteilung auf Dren — ohne Zeitverlust durch das Ibartal auf Mitrovica vorzugehen. Das XXII. RKorps hatte nach dem Erreichen von Raška ein Detachement nach Novipazar vorzuschieben. Das Alpenkorps war so nachzuführen, daß bei stärkerem

<sup>1)</sup> Serb. Gstb. W., XII, 143, 193 und 247.